



# Malteser magazin

ISSN 1436-641 X | 50. JAHRGANG | NR. 4 | SEPTEMBER 2006



- ▶ Alt-Handy-Aktion
- ▶ Hilfe für den Libanon
- ▶ Rekord bei Stiftungen

## Liebe Malteser,

mit diesem Heft feiern wir 50 Jahre Malteser Magazin. Ich sehe das MM als gelungenes Verbandsorgan und wichtiges Malteser Bindeglied, das wir uns viel kosten lassen. Bitte sagen auch Sie uns Ihre Meinung dazu, um die Baron Heereman in „Meine Meinung“ bittet: Wenn Sie eifriger MM-Leser sind, aber bitte auch gerade dann, falls Sie dieses Heft nach der Lektüre des Vorwortes gewöhnlich weglegen.

2006 ist für uns das Jahr des Saarbrücker Katholikentages, der Fußball-WM, der Love-Parade und des Papst-Besuchs in Bayern. Unser Blick darauf zeigt: Es gibt eigentlich nichts, was Malteser nicht können.

Im Juni gab es in Deutschland einen Wechsel an der Spitze des Malteserordens: Unser MHD-Vizepräsident, Landesbeauftragter Bayern und Leiter im Erzbistum München, Erich Prinz von Lobkowitz, ist der neue Präsident der deutschen Assoziation, den Urs Buhlmann für uns porträtiert. Damit haben wir im Malteserorden hier und weltweit einen Anwalt des „Erfolgsmodells Malteser Hilfsdienst“, wie wir ihn uns nicht besser wünschen können.

Ein weiteres Thema ist die Mitgliederwerbung. Unsere Werbebeauftragten gewinnen jährlich ca. 100.000 neue Fördermitglieder. Diese tun auf ihre Weise dasselbe, was alle Malteser tun: nämlich Gutes – in einer Welt, in der es so viel Schlechtes gibt! Ihnen verdanken wir außerdem unsere

Unabhängigkeit. Die ist Gold wert, finde ich. Bitte helfen Sie mit, damit wir bald bei einer Million sind!

Als weiteres Malteser Baby wurde uns vor 15 Jahren die Natürliche Familienplanung in die Arme gelegt. Mir gefällt das, denn sie setzt Zuwendung und Rücksichtnahme von Mann und Frau an die Stelle von Chemie!

Zuletzt geht es um Erben und Erbschaften. Unser örtlicher Notar ist aktiver Malteser und hat dafür gesorgt, dass auch ich in mein Testament die Malteser aufgenommen habe. Tun Sie das ebenfalls. Wir wären Ihnen ewig dankbar!

Vielleicht sehen wir uns beim Papstbesuch in Bayern?

Bis dahin

*Dr. Constantin von Brandenstein*



Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin  
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



3	<b>Editorial</b>
6	<b>Schwerpunkt: 50 Jahre Malteser Magazin</b>
	Albrecht Prinz von Croÿ: Eine Wundertüte?
7	Interview mit Heinz Himmels: „Ein Mitteilungsblatt für alle“
8	Fundstücke aus 50 Jahren Malteser Magazin
12	<b>Meine Meinung   Ihre Meinung</b>
13	<b>Fachinfos</b>
15	<b>Malteser International</b>
16	<b>Kurznachrichten</b>
18	<b>Personalien  </b> Auszeichnungen, Totengedenken, „Wir gratulieren“
21	<b>Katastrophenschutz  </b> 21 neue GKW-SAN für Nordrhein-Westfalen
23	<b>Vor Ort  </b> Berichte aus den Gliederungen
42	<b>Service-Orientierung  </b> Gemeinnützig und „Kunden“?
43	<b>Vorgestellt  </b> Malteser Service Center in Oestrich-Winkel
44	<b>Notfallvorsorge  </b> Fußball-WM 2006: Malteser angesteckt vom Fußballfieber
46	Katholikentag 2006: „Ich finde das gut, was Sie da machen!“
47	<b>Hospizarbeit  </b> Sterben als ein Stück des Lebens sehen
48	<b>Malteser Jugend  </b> Wunder werden wahr – Ein fantastisches Bundesjugendlager 2006
50	<b>Malteserorden  </b> Libanon on stage – Benefiztheater für das Behindertencamp
51	<b>Libanon  </b> Malteser helfen von Deutschland aus und vor Ort
52	<b>Das Porträt  </b> Gelernter Hilfsdienstler führt den Orden in Deutschland
53	<b>Malteser in den Medien  </b> Tsunami-Hilfe, Love-Parade, Erste Hilfe, Fahrradstaffel
54	<b>Service  </b> Malteser Akademie 2007
55	<b>Geistliches Zentrum  </b> „Pilgern und Radeln“, neue Seminartermine
56	<b>Fördermitglieder  </b> Mehr als Unterstützer
57	<b>Preisrätsel</b>
58	<b>Aktion  </b> Malteser starten größte Handy-Sammelaktion Deutschlands
59	<b>Stiftungen/Erbschaften  </b> Rekord bei der Gründung von Stiftungen
60	<b>Danke!</b>
62	<b>Leserbriefe und Impressum</b>

# Eine Wundertüte?

**Was ist ein Magazin? Was soll es sein? Für wen soll es sein? Nähern wir uns den Fragen besserwisserisch: Das Wort kommt aus dem Arabischen und bezeichnet ursprünglich einen Lagerraum, auch Behältnisse für Munition und schließlich eben ein journalistisches Produkt. Wie ein Lager vieles beherbergt, so muss ein journalistisches Magazin auch vieles bieten.**

Der legendäre Gründer des „Stern“, Henri Nannen, verglich sein Produkt gern mit einer Wundertüte. Gilt das auch für das Mitgliedermagazin der Malteser?

Ja, aber mit Einschränkungen. Die Wundertüte des Mitgliedermagazins braucht eine klare Botschaft: Da sind wir, da wollen wir hin. Du, Mitglied, aktiv oder passiv, spielst dabei eine wichtige Rolle. Unsere Verbandskultur ist diese, die Grenzen unseres Engagements sind jene. Und dies alles darf nicht moralisierend oder ideologisch daherkommen.

Die Malteser sind an einem sehr wichtigen, vielleicht sogar dem entscheidenden Punkt ihrer Historie: Wir müssen die Frage beantworten, wie sieht der Verband in zehn oder zwanzig Jahren aus? Die „Orientierung 2015“ tut das nur ansatzweise. Wie müssen Hilfsorganisationen aufgestellt sein, um der sich rasend schnell verändernden Gesellschaftsstruktur gerecht zu werden? Wie können sie sich mit ihren ehrenamtlichen, wertorientierten und sozialen Profilen überhaupt noch Gehör verschaffen? Steht der Mensch im Mittelpunkt oder die Fahrzeuge? Reagieren wir auf die Veränderung von Bedürftigkeit vorurteilsfrei oder sind uns die Einhaltung stringenter Grundsätze wichtiger? Wollen wir eine soziale Dienstleistungsagentur werden oder eine traditionelle Hilfsorganisation bleiben? So viel ist wohl unumstritten:



Albrecht Prinz von Croÿ ist Stellvertretender Diözesanleiter Köln

Ohne weitere Professionalisierung und den Abschied von liebgewonnenen, tradierten Gewohnheiten wird dieser Prozess nicht zu bewältigen sein.

All dies muss in einem Mitgliedermagazin thematisiert und diskutiert werden, auch weil das aktive wie passive Mitglied sich mit diesen Fragen beschäftigen sollte. Und diese Diskussion muss von einer Redaktion im wahrsten Sinne des Wortes geführt, aber bitte nicht gelenkt werden.

In fünfzig Jahren hat sich eben auch das Informations-Bedürfnis verändert. Reichte am Anfang des Malteser Magazins die reine Nachricht mit einem mehr oder weniger gelungenen Bild, so muss die Wundertüte heute professioneller und bunter ausschauen. Es muss

menscheln, das aktive Mitglied möchte sich und andere sehen, wer ist was geworden, wer ist was nicht mehr, wer macht was Neues, wer hat welche Auszeichnung bekommen? Das passive Mitglied will erfahren, was mit seinem Geld passiert, welche innovativen Ideen die Malteser haben, die sich vielleicht auch in ihrem eigenen Bereich umsetzen ließen. Ein Mitgliedermagazin muss loben und motivieren, ja durchaus auch ein bisschen die berechtigten Eitelkeiten der Helferinnen und Helfer bedienen. Warum sollen ausgerechnet die Malteser davon frei sein?

Das Malteser Magazin ist vorzüglich in der Darstellung der Lebenswelten eines aktiven Malteser Mitgliedes, es bildet unsere aktuelle haupt- und ehrenamtliche Welt gut und unaufgeregt ab. Der Redaktion ist die Phantasie und das Durchsetzungsvermögen zu wünschen, selber Themen zu setzen, die sich mit der Zukunft unseres Verbandes auseinandersetzen, durchaus kritisch und begleitet von einer eindeutigen eigenen Meinung. Eine Zeitung und seine Leser leben auch von der Fähigkeit der Redakteure, zukunftsfähige Visionen zu beschreiben und Trends zu erspüren. Ein Redakteur des Malteser Magazins ist aber auch aktives Mitglied (oder sollte es sein). Das muss im Blatt sichtbar werden! In diesem Sinne: ad multos annos!

*Albrecht Prinz von Croÿ  
Chefredaktion Handelsblatt, Düsseldorf  
Stellvertretender Diözesanleiter Köln*

# „Ein Mitteilungsblatt für alle“

Generalsekretär i.R. Heinz Himmels über das Malteser Magazin

**Malteser Magazin:** Herr Himmels, Sie sind schon ganz früh zum Malteser Hilfsdienst gestoßen. Wissen Sie noch etwas über die Umstände, unter denen 1956 die erste Ausgabe der „Malteser Mitteilungen“ erschienen ist?

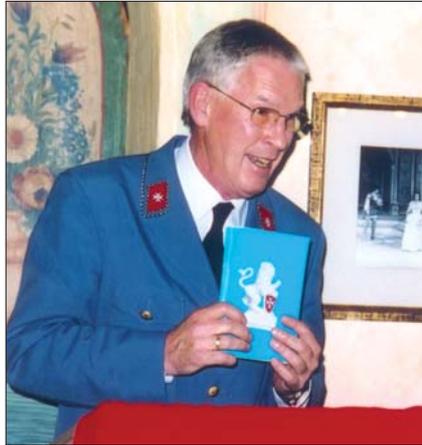
**Heinz Himmels:** Konkret habe ich davon noch nichts mitbekommen, aber es liegt ja auf der Hand: Der Umzug von Münster nach Köln war gerade vollzogen, die Helferschaft war stark im Wachsen – da brauchte man ein Mitteilungsblatt, um alle zu erreichen.

**MM:** Richteten sich die Malteser Mitteilungen also vor allem nach innen, an die Aktiven?

**Himmels:** Ja, natürlich. Aber bald schon wurden die „Mitteilungen“ zu einem wichtigen Instrument für die Außerstellung, vor allem in die Ministerien und Behörden hinein, die mit dem Zivil- und Katastrophenschutz zu tun hatten. Herr von Truszczyński wollte damit auf das Wachsen des MHD hinweisen. Mit Erfolg übrigens: Die „Mitteilungen“ waren in diesen Ministerien, wie ich dort immer wieder wahrnehmen konnte, sehr beliebt und wurden gelesen. „Das ist das Beste, was es auf dem Markt gibt“, hieß es dort sogar.

**MM:** Georg von Truszczyński war ja nicht nur die prägende Kraft der ersten 25 Jahre des Hilfsdienstes generell, sondern auch und gerade der „Mitteilungen“. Wie können wir uns das konkret vorstellen?

**Himmels:** Truszczyński war der Chefredakteur. Er hat viele der Artikel



Im dienstlichen Unruhestand: Heinz Himmels bei der Verabschiedung verdienter Mitarbeiter im November 2005 in München

nicht nur verfasst und Texte und Bilder zusammengestellt, sondern auch das Papier für den Klebeumbruch geschnippelt.

**MM:** Und das alles ohne Termindruck...

**Himmels:** Von wegen. Es war ja so viel anderes zu tun, da blieben die „Mitteilungen“ oft liegen, bis es gar nicht mehr anders ging. Dann war Holland in Not, und es wurde auch schon mal die Nacht durchgearbeitet.

**MM:** Damals wurde ja viel an der Gestaltung und dem Titel gebastelt.

**Himmels:** Ja, schon. Aber ich meine, man kann deutlich sehen, wie sich darin unsere Zeitschrift positiv entwickelt hat – bis heute. Wenn es nach mir ginge, würde sie allerdings immer noch „Malteser Mitteilungen“ heißen. Ich war damals, 1998, ganz verwundert, wie problemlos die Titeländerung durchgegangen ist und akzeptiert wurde.

**MM:** Allerdings sprechen manchmal sogar junge Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht lange bei den Maltesern sind, von den „Malteser Mitteilungen“. Mancherorts scheint die Tradition ungebrochen zu sein...

**Himmels:** ...aber auch die Wahrnehmung. Ein Ruheständler aus dem Ehrenamt erzählte mir erst kürzlich, dass er das Magazin jedes Mal von A bis Z durchlese.

**MM:** Wie sehen Sie das Magazin in der Zukunft?

**Himmels:** Für mich ist es die einzige Möglichkeit, ein Thema oder eine Botschaft direkt an die Basis, in die Helferschaft zu bringen. Aber trotzdem darf und sollte die Kosten-Nutzen-Frage gestellt werden. Ich meine, dass es kein Schaden wäre, wenn das Magazin zweimal statt viermal im Jahr erscheinen würde. Das würde auch die Aufmerksamkeit erhöhen.

**MM:** Und was wären die wichtigen Themen?

**Himmels:** Die Zeitschrift soll über die fachlichen Neuerungen in unseren Diensten informieren. Ohne natürlich die jeweilige Ausbildung ersetzen zu wollen. Dann muss das Verbandsleben darin vorkommen, vor allem die Großereignisse wie Romwallfahrt, Weltjugendtag oder Hilfsaktionen. Raum müssen auch die Nachrichten aus den Diözesen haben. Und schließlich würde ein wenig mehr Humor, vielleicht mit Cartoons oder Karikaturen, bestimmt nicht schaden.

*Das Gespräch führte Christoph Zeller.*

# „Die Kleidung ist schlicht und doch modern“

Bedeutendes und weniger Wichtiges aus 50 Jahren oder 234 Ausgaben Malteser Mitteilungen und Malteser Magazin

## Was soll der Malteser Hilfsdienst?

Helfer und Helferinnen ausbilden für Notstände, für größere und kleinere Unglücke, für die Nächstenliebe schlechthin, für die sanitäre Betreuung des Einzelnen wie Vieler – kurz, er soll einer staatlichen wie menschlichen Notwendigkeit gegenüber Naturkatastrophen wie Gefahren der Technik dienen.

*Max-Anton Frhr. von Eltz-Rübenach, Generalkommissar des Malteser Hilfsdienstes, in den ersten Malteser Mitteilungen vom Mai 1956*

Das Titelbild der ersten Ausgabe der Malteser Mitteilungen aus dem Mai 1956



## Schwesternhelferinnen mit schlichter und doch moderner Kleidung

Zu Beginn der Ausbildung wurde in Köln ein Muster der Kleidung vorgeführt, das die zukünftige Schwesternhelferin des MHD tragen darf. Die Kleidung ist schlicht und doch modern... Zum grauen Kleid mit frischem, weißem Kragen trägt die Schwesternhelferin eine weiße Schürze, eine Kopfhaube und die Malteserbrosche mit dem achtspeitzigen Kreuz der Nächstenliebe. Für die Arbeit im Freien, bei kühler oder regnerischer Witterung ist ein Mantel ausgewählt worden, der ... die Tätigkeit der Schwesternhelferin auch durch die Unbilden der Witterung in keiner Weise beeinträchtigt. Die Kleidung fand allgemein großen Beifall.

*Malteser Mitteilungen März 1962*

## Heilig-Rock-Wallfahrt Trier 1959: kostspielige Verpflegung

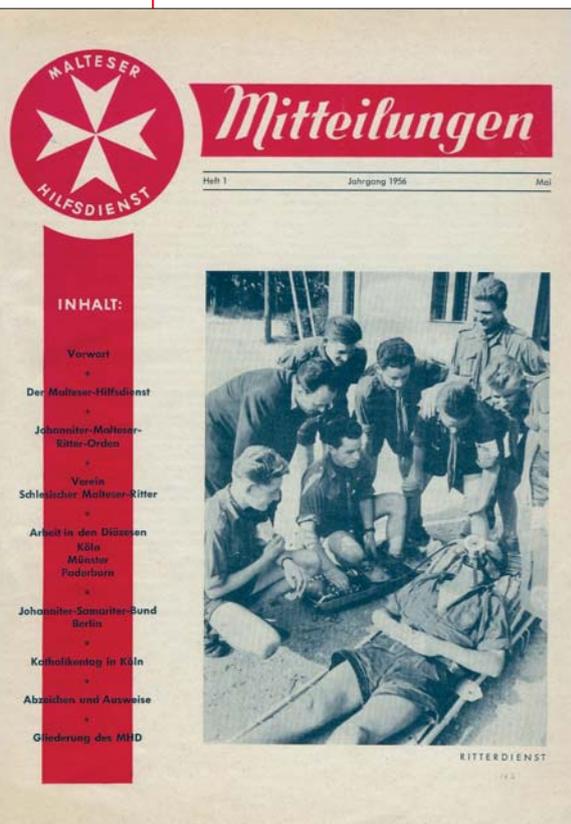
Vor dem Hauptportal des Domes hatten die Helfer des MHD den Ordnungsdienst übernommen, während weitere Helfer im Dom den Sanitätsdienst versahen. ... Dank der Mühe- und Fürsorge des Leiters für den gesamten Einsatz, Graf Eugen Kesselstatt, waren die Vorarbeiten so gut durchgeführt worden, dass die täglich anwesenden 40 Helfer im Priesterseminar in Einzelzimmern unterkamen, während die Josefsschwester die Helferinnen in ihrem Hause bereitwilligst aufnahmen. Die Verpflegung musste zunächst mit Gutscheinen in den verschiedensten Gaststätten eingenommen werden, was nicht nur zeitraubend, sondern auch finanziell sehr kostspielig war.

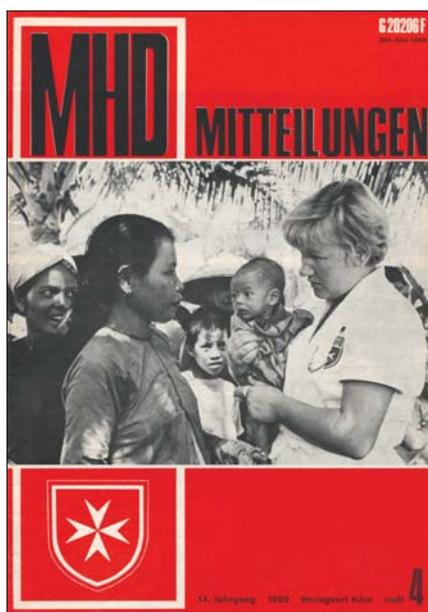
*Malteser Mitteilungen September 1959*

## Einsatz in Vietnam

Die Aufgabe des MHD soll darin bestehen, zunächst mit einer Einsatzgruppe von etwa 25 Personen, einen mobilen Gesundheitsdienst in den Flüchtlingslagern zu übernehmen und die Voraussetzungen für den Bau und die Übernahme eines kleinen Krankenhauses zu schaffen. ... Am 19. April 1966 wurde der Bundesregierung mitgeteilt, dass der MHD bereit sei, an den humanitären Hilfsmaßnahmen in den Provinzen von Südvietnam mitzuwirken und das erforderliche Personal zu stellen.

*Malteser Mitteilungen 3/1966*





### Keine Mehrheit für ein kurzärmeliges Diensthemd

Für den Antrag der Diözese Rottenburg, ob grundsätzlich ein kurzärmeliges Diensthemd für die warme Jahreszeit eingeführt werden sollte, ergab sich keine Mehrheit. Bei 34 Stimmenthaltungen lautete das Verhältnis: 47 Ja- und 47 Neinstimmen. Der Vorstand wird nunmehr die Sachlage prüfen und den Untergliederungen einen brauchbaren Vorschlag unterbreiten... Der Antrag der Diözese Köln betreffend die Einführung eines Sommer-Diensthemdes fand seine Erledigung mit der Behandlung des gleichlautenden Antrages der Diözese Rottenburg.

*Malteser Mitteilungen 2/1970 (aus dem Bericht von der 11. Delegiertenversammlung am 1. März 1970 in Berlin)*

### 11. Februar 1979: Abschied von Georg von Truszczyński

Gegen 13 Uhr traf die Wagenkolonne vor dem Hauptportal des Kölner Domes ein. Durch ein dichtes Spalier der Banner aller Diözesangliederungen wurde der Sarg in den Dom geleitet. Hier am Vierungsalter wurde die sterbliche Hülle Georg von Truszczyński's aufgebahrt. ... Dem [am 6. Februar 1979] verstorbenen Generalsekretär und stellvertretenden Leiter des Malteser-Hilfsdienstes, Konsul Georg von Truszczyński, wurde an seinem Begräbnistag diese hohe, äußerst selten gewährte Ehrung zuteil. Die Geste war gleichsam so etwas wie die Verneigung der bundesdeutschen Katholiken vor einem Mann, der nimmermüde das Wohl der kirchlichen Gemeinschaft im Sinne hatte. *Malteser Mitteilungen 1/1979*

### Erste Romwallfahrt mit Behinderten 1981

„Einen besonders herzlichen Willkommensgruß richte ich an die große Behinderten-Wallfahrt des Malteser-Hilfsdienstes. Ich danke den Veranstaltern, den Begleitern und Helfern, die diese Begegnung möglich gemacht haben, und ermutige alle, die von Leid und Gebrechen heimgesucht sind. ... Christus lädt euch ein, eure Gebrechen als sein Joch, als einen Weg in seinen Spuren anzunehmen. Die Kraft und die Bereitschaft für so ein inneres „Ja“ zu eurer ganz persönlichen Beru-

fung, das wünsche und erbitte ich euch von Herzen als ganz besondere Gnade dieser eurer Romwallfahrt.

*Papst Johannes Paul II. am 4. November 1981 in seiner Ansprache während der Sonderaudienz im Petersdom (Malteser Mitteilungen 4/1981)*



### ZDL als Lebensretter

Klaus-Dieter Peck, 20 Jahre, Schüler, ist seit dem 4. August 1980 Zivildienstleistender beim Malteser-Hilfsdienst in Werl. Am Morgen des 26. November war er wie gewöhnlich mit einem MHD-Bus unterwegs, um behinderte Kinder zur Schule zu brin-

gen. Als er die Lippe-Brücke überquerte, fuhr er an einer Frau vorbei, die auf dem Brückengeländer saß. Klaus-Dieter Peck erinnert sich, er habe plötzlich ein ungutes Gefühl gehabt, das ihn zu einem Blick in den Rück-



spiegel veranlasste. Dabei stellte er fest, dass die Frau verschwunden war. Ohne langes Zögern stoppte er den Bus und lief zum Geländer: die Frau war ins Wasser gesprungen. Spontan und ohne Rücksicht auf das eigene Leben und die eigene Gesundheit sprang Klaus-Dieter Peck in das eiskalte Wasser. Unter großen Kraftanstrengungen – der schwere Mantel der Frau hatte sich voll Wasser gesogen, und das Flussufer war kaum zu besteigen – barg er die Frau und fuhr sie mit dem Bus zum nächsten Krankenhaus. Wie sich später herausstellte, hatte die Frau ... auf dem Weg zur Arbeit Selbstmord begehen wollen.

*Malteser Mitteilungen 1/1981*

### Emanzipation und Schöpfung

„Emanzipation kann nicht darin bestehen, die Schöpfung in der Weise zu kritisieren, dass die auch im Körperbau zum Ausdruck kommenden unterschiedlichen Vorstellungen des Schöpfers von Mann und Frau in der MHD-Bekleidungsordnung ignoriert werden.“ *Johannes Frhr. Heereman auf der Delegiertenversammlung in Trier (Malteser Mitteilungen 2/1984)*

### Wunschliste für die Lepra-Kolonie do Prata, Brasilien

Finanzielle Unterstützung für die Beschaffung von 50 Milchkühen. Pro Kuh sind ca. 200 Dollar zu veranschlagen. Unterstützung durch Material: Holzverarbeitende Maschinen, Bäckereimaschinen, Nähmaschinen, Chirurgisches Besteck, Zahnarztstuhl, Entbindungsbett, Operationstisch. Anmerkung: Auch ausgemusterte, aber noch funktionsfähige Geräte sind willkommen.

*Malteser Mitteilungen 2/1985*

### Budapest 1989

Montag, 14. August 1989: Im Generalsekretariat geht telefonisch ein Hilfesuch der ungarischen Malteser ein: Auf dem Geländer der Zugliget-Kirche in Budapest haben sich mehr als 200 DDR-Urlauber eingefunden, die nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren wollen. Die deutsche Botschaft hat die noch junge ungarische Malteserorganisation um Unterstützung gebeten. Denn vor allem Unterkünfte, Decken und Feldbetten fehlen. ... Ende August sind zeitweise mehr als 80 Malteser aus Ungarn, Österreich und der Bundesrepublik im Einsatz. Das Lager Zugliget platzt aus allen Nähten. ... Die ungarischen Malteser verhandeln mit den jungen Pionieren, um die Freizeitanlage des ungarischen Jugend-



verbandes im Budapester Stadtteil Csillerbéc nutzen zu können. *Malteser Mitteilungen 6/1989*

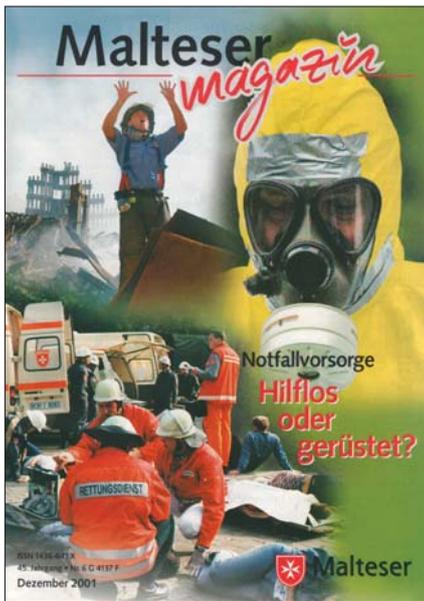
### Die Zukunft hat schon begonnen

Fünfunddreißig Rosen für Dieter Graf von Landsberg-Velen, zahlreiche an ihn gerichtete Dankesworte ganz unterschiedlicher Prägung und Delegierte, die ihm zuletzt stehend applaudierten: Am Nachmittag des 5. September kommt die 33. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes an ihrem Schluss zu ihrem Höhepunkt. ... Und es gibt bereits einen neuen Präsidenten: Die 181 Delegierten aller deutschen Maltesergliederungen haben den Fuldaer Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin zum Höchsten Repräsentanten ihres Verbandes und zum Nachfolger Graf Landsbergs gewählt.

*Malteser Mitteilungen 6/1992*

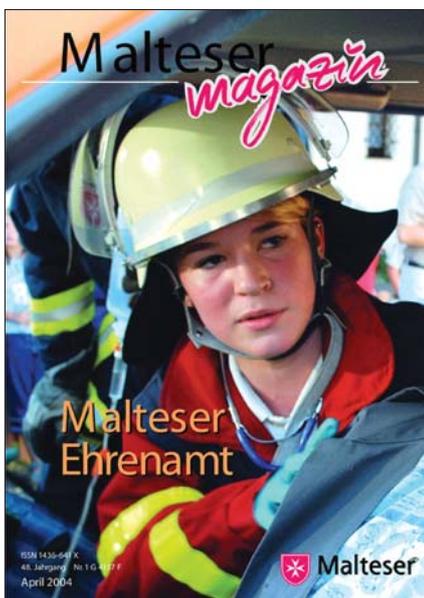
### Malteser 2000 – auf der Zielgeraden

Mehr Freiraum für das Ehrenamt und bessere Wettbewerbsfähigkeit für das Hauptamt, das ist das Ziel von Malte-



ser 2000. Ich bin sicher, damit sind wir auf dem richtigen Weg. ... 1997 und 1998 wird Malteser 2000 umgesetzt. Ich finde, das ist höchste Zeit, denn wir haben lange genug über Strukturen diskutiert. Jetzt gilt wieder: Malteser wollen helfen, nicht verwalten. Wenn wir dies verwirklichen, dann war der Prozess Malteser 2000 nicht umsonst.

*Aus dem Vorwort des Präsidenten zu den Malteser Mitteilungen 6/1996*



### Bevölkerungsschutz: Im besten Falle umsonst, aber nie sinnlos

„Wer sich dem Bösen aussetzt, indem er sich schutzlos macht, handelt im Sinne des Bösen“, war das Ende eines Rundfunkkommentars, den ich am 19. September auf dem Weg zu einer Besprechung zur Neukonzeption des Schutzes der Bevölkerung hörte. Wie passend zu diesem Anlass und wie wahr mit Blick auf die letzten zehn Jahre Zivilschutz, Katastrophenschutz, auf Großschadensereignisse, Massenanfälle von Verletzten...

*Benedikt Liefänder in einem Interview zu den Folgen des 11. September (Malteser Magazin 6/2001)*



### „Christen sind nicht besser, sie haben es nur besser“

*(Johannes Rau beim Jubiläumfest 50 Jahre Malteser Hilfsdienst im Kölner Gürzenich)*

In einer für Staatsoberhäupter ungewohnt humorigen Art dankte der „bergische Protestant“ Johannes Rau den Maltesern im Namen der Bundesrepublik Deutschland für ihren Dienst. Dass Christen es beim Helfen

besser hätten als andere, war für den Bundespräsidenten keine Frage, wüssten sie doch, wem sie ihr Leben verdanken. Dieses Wissen befähige Christen, die Welt wärmer zu machen - gerade im Ehrenamt, so Rau.

*Malteser Magazin 6/2003*

### Weltjugendtag: Der größte Sanitätseinsatz des Malteser Hilfsdienstes

Noch nie hatte unser Malteser Hilfsdienst so viele Helfer im Einsatz und wurde so oft gebraucht. Und noch nie habe ich soviel Lob, Anerkennung und Dankbarkeit von allen Seiten für unsere Arbeit erfahren, wie in diesen Tagen.

*Aus dem Vorwort des Präsidenten zum Malteser Magazin 3/2005*

### STIMMEN ZUM MALTESER MAGAZIN

Es gab Zeiten, da „tropfte aus den MM entweder Weihwasser oder Blut“ – so die Worte eines Delegierten zur Malteser Bundesversammlung vor 15 Jahren. Heute ist es die moderne Mischung für jeden, so eine Art „ADAC-Motorwelt“ für Malteser. Glückwunsch und weiter so!  
Bernd Falk

In den sechziger Jahren haben wir sämtliche Hefte in Briefumschläge DIN-A 5 einkuvertiert, frankiert und persönlich zum Hauptpostamt gebracht. Circa 18.000 Hefte wurden von den hauptamtlichen Mitarbeitern in GS, DGS, STGS Köln vierteljährlich eingetütet. In einem Büro wurden die Tische zusammengestellt, alle Mitarbeiter saßen drumherum und kuvertierten. Kamen ehrenamtliche Helfer zur Dienststelle, wurden sie sofort miteingebunden. Das Einpacken dauerte in der Regel zwei bis drei Tage.  
Ernst Brück

Das Malteser Magazin ist in den letzten Jahren viel moderner geworden, es ist gelungen, mit der Zeit zu gehen. Für den Verband kommen immer wieder Impulse. Auch im Zeitalter der elektronischen Medien finde ich es wichtig, dass das ganze Bild in gedruckter Form vorliegt. Besonders interessant sind immer die Berichte aus den Gliederungen vor Ort.  
Rainer Kersten

# Ihre Meinung



Johannes Freiherr Heereman

„Auf eure Verbandszeitung könnt Ihr stolz sein“, hat mir vor circa zwanzig Jahren ein deutscher Bischof gesagt und hinzugefügt, er lese aufmerksam jede Ausgabe. Da er noch lebt, könnte ich ihn fragen, ob dies auch heute noch gilt. Aber ich frage nicht, weil ich mich vor der Antwort fürchte. Nicht, weil unser Malteser Magazin schlechter geworden wäre, sondern weil sich die Ansprüche gewandelt haben. Was wirklich wichtig ist, erfährt man heute auf elektronischem Wege, und die Ansprüche an die Qualität von Quartalsschriften ohne aktuellen Nachrichtenwert sind so hoch, dass ihnen ein Vereinsorgan mit vertretbarem Aufwand kaum noch gerecht werden kann. Und so mag man es mir nachsehen, wenn ich ausgerechnet anlässlich dieses Jubiläums die Frage stelle, ob unsere guten alten MHD-Mitteilungen trotz Namensänderung in Malteser Magazin ein ganz neues Konzept brauchen.

Von den aktiven Helferinnen und Helfern heißt es, sie schauen zumeist nur in die Gliederungsberichte und wollen dort etwas von ihren eigenen

Aktivitäten oder wenigstens aus ihrer Diözese wiederfinden. Um dieses berechnete Interesse zu befriedigen, gibt es inzwischen aber die sehr viel umfangreicheren, häufiger erscheinenden und damit auch aktuelleren Monatsberichte aus den Regionen. Und über alles, was überregionalen Nachrichtenwert hat, wird 14-tägig in den eNews berichtet. Bei den Schwerpunktthemen ist es inzwischen so, dass sie für die unmittelbar betroffenen Helferinnen und Helfer nichts enthalten, was diese nicht bereits auf anderen Wegen erfahren hätten. Und für die nicht betroffenen gehen die Ausführungen häufig zu sehr ins Detail. Was die geistlichen Impulse anbelangt, so gibt es für die Interessierten mit den eSpirits ein hervorragendes Medium der Information und des Austausches.

Mein Eindruck ist also, dass unser Magazin von den aktiven Mitgliedern immer weniger gelesen wird, weil sich andere und bessere Informationswege herausgebildet haben. Und bei den passiven Mitgliedern schiene mir angesichts der heutigen Übersättigung mit Informationen eine konzentriertere Form der Ansprache mehr zu erreichen. Auch hier wird die fortschreitende Informationstechnologie neue Wege ermöglichen. Als Medium der verbandsinternen Diskussion hat sich das Magazin bisher auch nicht sonderlich bewährt.

Das Entscheidende der neuen Möglichkeiten ist, dass wegen der geringen Kosten der Datenübertragung sehr viele Zielgruppen spezifisch informiert werden können. Der Versuch, mit dem Magazin die Bedürfnisse aller Lesergruppen zu befriedigen, wird immer

aussichtsloser und ist darüber hinaus sehr aufwendig. Die Gesamtkosten für das Magazin belaufen sich auf über 500.000 Euro pro Jahr. Da lohnt es sich schon einmal, die Rechtfertigung dieses Aufwandes zu beleuchten. Ich bin sicher, dass sich diese Form des Verbandsorgans in spätestens zehn Jahren generell überholt hat. Die Frage ist jetzt, ob wir wieder einmal unserem Leitsatz „Wir sind aus Tradition modern“ gerecht werden und uns früher als andere auf Veränderungen einstellen. Das Ergebnis muss nicht der völlige Verzicht auf eine Verbandszeitung sein, aber neben einem noch besseren Nutzen der elektronischen Informationsmöglichkeiten spätestens dann, wenn unser Intranet steht, könnte eine solche Zeitung zum Beispiel eine ähnliche Form wie unsere Weltjugendtagszeitung finden mit dem Ziel, durch einige Schlaglichter auf das Verbandsleben das Wir-Gefühl zu stärken und Freunde und Förderer zu gewinnen.

Wie auch immer, als einer, der seit 27 Jahren Mitverantwortung für das Malteser Magazin trägt, wünsche ich mir anlässlich des 50-jährigen Bestehens nicht nur den dankbaren und stolzen Rückblick, sondern auch den kritischen Blick nach vorn. Dazu bitte ich sehr herzlich um Ihre Meinung. Der Malteser und Magazin-Profi Albrecht Prinz von Croÿ vertritt in diesem Heft eine ganz andere Meinung. Gut so, das kann die Diskussion nur beleben: [Johannes.Heereman@maltanet.de](mailto:Johannes.Heereman@maltanet.de), Malteser Hilfsdienst e.V., Kalker Hauptstr. 22-24, 51103 Köln

Johannes Freiherr Heereman  
Geschäftsführender Präsident

### Fortbildungsseminar für Kradfahrer

Zur Vorbereitung der neuen Kradmelder-Saison fand auch in diesem Jahr wieder ein Fortbildungsseminar für die Motorradfahrer vom 5. bis 7. Mai 2006 auf

nachbesprochen sowie die kommenden Aufgaben, wie etwa der Deutsche Katholikentag Ende Mai in Saarbrücken oder die Papstbesuche in Bayern im September, vorbereitet. Hier wies der Leiter Notfallvorsorge im Generalsekretariat, Bene-

munikationstechnik einen immer größeren Stellenwert gewinnt, sind Kradfahrer auch als „First Responder“ zur schnellen Erstversorgung von Notfallpatienten eine große Hilfe. Immer dann, wenn es sehr schnell gehen muss oder die Zufahrtswe-



Aufstellung beim Zwischenstopp in Ehreshoven

Schloss Gimborn im Bergischen Land bei Köln unter der Führung des Leiters der Kradstaffel Nordrhein-Westfalen, Engelbert Tubes, statt. Auf dem Programm stand eine Fahrerschulung in Theorie und Praxis, durchgeführt von zwei Fahrlehrern der Polizei, Holger Balthaus und Frank Wille. Diese konnten aus ihrem Aufgabengebiet viele aufschlussreiche und nützliche Hinweise geben, die mit großem Interesse aufgenommen wurden. Bei einer gemeinsamen Ausfahrt bei herrlichem Motorradwetter konnte das Erlernte sogleich in der Praxis umgesetzt werden. Dabei wurde auch die nahe gelegene Kommende in Ehreshoven besucht.

Auch die Motorradtechnik sollte nicht zu kurz kommen. Da die Maschinen von den Fahrern gewartet und kleine und manchmal auch große Reparaturen selbst durchgeführt werden, konnten auch hier vom Zweiradmechaniker der Polizei Köln, Stefan Schwarz, viele Tipps und Fertigkeiten vermittelt werden.

Außerdem wurden vergangene Großeinsätze wie der Weltjugendtag in Köln

dikt Liefländer, vor allem auf die vielseitigen Aufgaben der Kradfahrer und ihrer Maschinen hin. Neben dem Melde- und Transportwesen mit Motorrädern, das trotz des Einsatzes von modernster Kom-

ge eng oder verstopft sind, werden Kräder als besonders bewegliche und flexible Einsatzmittel geschätzt.

„Benzingespräche“ während einer Pause im Bergischen Land



### Präsidium schockt fürs Leben

Nicht ansprechbar? Atemstillstand? Der Präsident weiß, was zu tun ist: Routiniert und mit tadelloser Körperhaltung wird die am Boden liegende Anne nach allen Regeln der Kunst wiederbelebt. Richtig „spannend“ wird es, als dann noch der

Defibrillator ins Spiel kommt. Gerät einschalten, Elektroden kleben, nach Analyse den Schock abgeben: Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin macht alles richtig. Was hier wie ein (fast) ganz normaler Einsatz klingt, war nichts anderes als das Ende einer Präsidiumssitzung. Auf Anregung

des Präsidenten wurde im Anschluss ein „Schnupperkurs“ zur Frühdefibrillation angeboten. In gut zwei Stunden machten sich die Teilnehmer mit den Grundzügen der Wiederbelebung und der Anwendung der halbautomatischen Defibrillatoren vertraut.

Das Ende einer Präsidiumssitzung: Schnupperkurs zur Frühdefibrillation – Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin zeigt, wie es geht



### Helfer und Pilger: Malteser Jugend beim Katholikentag in Saarbrücken

Viele hatten sie als Erkennungszeichen dabei – die roten Basecaps vom Weltjugendtag 2005. Aber im Vergleich zu dem Großereignis in Köln war die Gruppe der Malteser Jugend beim Katholikentag in Saarbrücken vom 24. bis 28. Mai natürlich viel kleiner, dafür jedoch genauso schlagkräftig. Insgesamt 27 Helfer standen für die Assistenz von Menschen mit Behinderung zur Verfügung – und deren Aufgaben waren wieder vielfältig. Mitten in der Innenstadt betreuten sie einen Infopoint: Ob defekter Rollstuhl, einen Transport zu einer Veranstaltung organisieren oder einfach für ein Gespräch da zu sein – hier wurde jedem geholfen. An der Messe und am zentralen Haltepunkt für den Shuttleservice für Menschen mit Behinderungen standen Helfer der Malteser Jugend an zwei Pflegecontainern zur Verfügung. Daneben unterstützte die Malteser Jugend die Bahnhofsmission und half, dass der eine oder andere den Zug noch erreichen oder vom Gleis zu seinem Quartier kommen konnte. Besonders eine Teilnehmerin des Katholikentags freute sich über das Angebot: Die im Elektrorollstuhl sitzende Frau war ohne Begleitperson angereist und auf die Unterstützung der Malteser Jugend dringend angewiesen. Dem kalten und regne-

rischen Wetter zum Trotz besuchte sie zusammen mit ihren jungen Begleitern zahlreiche Veranstaltungen. „Liebe Malteser, vielen Dank für Eure Infos! Ihr seid spitze!“, schrieb sie auf eine Postkarte an das Objektteam am Ende des Katholikentags. 12 Malteser Jugendliche waren dort Quartierbetreuer und sorgten neben zahlreichen Informationen für einen reibungs-

losen Ablauf für insgesamt 450 Menschen. Neben den Helfern nahmen auch 24 Pilger teil. Sie trotzten ebenfalls dem Wetter und verbrachten abwechslungsreiche und erfüllte Tage. Besonders schön war der letzte Abend in der Unterkunft. Mit Gitarrenklängen ließen die Malteser Jugendlichen den 96. Katholikentag ausklingen und freuten sich schon auf das nächste Highlight – das Bundeslager in Britten.

Mit Kompetenz und Hilfsbereitschaft konnte die Malteser Jugend bei der Assistenz für Menschen mit Behinderung – hier Frank Achterkamp, Maximiliane Krißel, Claudia Grimm und Martina Hankel (v.l.n.r.) – überzeugen

Bilder vom Katholikentag gibt es auf der Website [www.malteserjugend.de](http://www.malteserjugend.de).



### Jahresbilanz 2005: Beträchtliche Ausweitung der humanitären Hilfe

Malteser International hat die weltweite humanitäre Hilfe im Jahr 2005 deutlich ausgeweitet. Das Projektvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 44 Prozent auf einen Rekordwert von 26,5 Millionen Euro. Auch die Spendeneinnahmen sind durch die Tsunami-Hilfe stark gestiegen – auf 32 Millionen Euro. Derzeit erreicht Malteser International mit 200 Projekten in 40 Ländern Asiens, Afrikas, Amerikas und Osteuropas mehr als sieben Millionen Menschen. Rund 100 internationale und mehr als 800 lokale Mitarbeiter sind weltweit im Einsatz.

### Indonesien: Erdbebenhilfe auf Java

Wenige Tage nach der Katastrophe eröffnete Malteser International das erste deutsche Nothospital im Erdbebengebiet. Ein medizinisches Team behandelte hier täglich mehrere hundert Patienten und führte Operationen durch. Mit einer mobilen Klinik waren die Malteser in den Dörfern des Distrikts Bantul unterwegs und leisteten medizinische Hilfe. Das Ärzteteam ist zudem bereit, nach einem möglichen Ausbruch des Vulkans Merapi sofort Verletzte zu versorgen. Die geplanten Maßnahmen sind eingebunden in den regionalen Nothilfeplan der Regierung. – Das Auswärtige Amt fördert die Hilfen der Malteser mit 100.000 Euro. Mit 25.000 Euro, Fahrzeugen und Baumaterial unterstützt das Energietechnikunternehmen ABB die Gesundheitsversorgung im Erdbebengebiet.

Erdbebenhilfe Java/Indonesien:  
Projektkoordinator Volker Stapke im Feld



Am 17. Juli traf ein weiterer Tsunami Indonesien. Ein medizinisches Team von Malteser International war sofort vor Ort – hier die Leiterin des Teams, Dr. Gudrun Müller, bei der Behandlung einer Verletzten

### Erster Trainingskurs für Freiwillige in Auslandseinsätzen

Vom 28. Juni bis 2. Juli 2006 fand in Zell an der Mosel der erste Trainingskurs für die Bildung einer schnellen Einsatzgrup-

pe für Malteser International statt. 18 Kandidaten aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Schweden und der Schweiz erhielten einen ersten Einblick in den Arbeitsbereich der humanitären Hilfe, der die Grundlage für ein weiteres Engagement der Freiwilligen bildet. Ziel ist es, die Reaktionsgeschwindigkeit im Fall von Katastrophen zu erhöhen und Ehrenamtlichen mit bestimmten Vorkenntnissen die Möglichkeit zu bieten, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in die Arbeit von Malteser International einzubringen. –

Weitere Informationen bei:  
Janine Lietmeyer, Malteser International,  
Telefon (02 21) 98 22 - 277, E-Mail:  
Janine.Lietmeyer@malteser-international.org

### Polen: Mittel- und osteuropäische Hilfsdienste erarbeiten Konzepte zu Fundraising und Markenidentität

Mitte Juni fand in Krakau das erste Fundraising-Forum mit 20 Vertretern der mittel- und osteuropäischen Malteser



**Kosovo:** Die Förderung von Kleinbetrieben – wie diese Kaffeerösterei – verbessert die wirtschaftliche Situation vieler Haushalte.

Hilfsdienste und von Malteser International statt. Es behandelte schwerpunktmäßig die Themen Fundraising und Markenidentität. Die Etablierung der Malteser Hilfsdienste als „Marke“ in ihren Ländern und ein effektives Fundraising sind immer wichtiger werdende Aspekte der Arbeit der jungen Hilfsdienste auf ihrem Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit. – Im Rahmen dieses Malteser Netzwerkes Mittel- und Osteuropa sind weitere Foren, unter anderem zu den Themen Ehrenamt und Jugendarbeit, geplant.

#### **Kosovo: Projekte nach sieben Jahren erfolgreich beendet**

Ende Juni beendete Malteser International die Projekte im Kosovo. Seit 1999 führte die Organisation zwei umfassende Programme in der Region durch. Hauptziel war die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von oft stark verarmten Haushalten. Mit Einkommen schaffenden Maßnahmen und Mikrokrediten wurde die Integration von Rückkehrern durch Hilfen bei der Gründung von Kleinbetrieben gefördert. Davon profitierten auch die Dörfer und Gemeinden, da die Rückzahlungen in soziale Einrichtungen flossen. Malteser International förderte insbesondere Frauen, da ihnen in vielen Familien die tragende Rolle bei der Organisation des Nachkriegslebens zukam.

#### **Malteser behandeln Radprofi Jens Voigt**

Bei der fünften Auflage der „Tour de Neuss“ am 26. Juli stellten die Neusser Malteser den Sanitätsdienst. Zur Halbzeit wurde es plötzlich hektisch. Im Nadelöhr der Strecke waren gleich vier Radprofis in einen Sturz verwickelt, unter ihnen Tour-de-France-Etappensieger Jens Voigt. Nach einer kurzen Untersuchung durch den sofort eintreffenden Malteser Notarzt Victor Habermehl konnte jedoch Entwarnung gegeben werden: Voigt hatte sich nicht schwerer verletzt, eine Fortführung des Rennens war für ihn allerdings ausgeschlossen – zum Leidwesen der Fans. Die bekamen dafür aber die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch oder für ein Autogramm. Voigt bedankte sich bei seinen Helfern für die schnelle und qualifizierte Hilfe.

Jens Voigt mit Malteser Notarzt Victor Habermehl und frisch verbundenem Bein



#### **MALTESER SAMMLERECKE**

#### **Malteser Miniaturmodelle 2006 – lieferbare Neuheiten**

##### **Kemmel Bus der Malteser Recklinghausen, Preis 21,50 EUR**

Erstes Fahrzeug mit Bilderdruck der Malteser Dienste – durch lange Lieferzeit erst jetzt ausgeliefert



zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 2,50 EUR als Maxibrief je Sendung, Versand nach Vorkasse.

##### **Zu bestellen bei:**

Peter Neubauer, Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt  
Tel./Fax: 06235/2955 oder  
E-Mail: pn.mhd@t-online.de.

Kostenfrei erhalten Sie per E-Mail meinen neuesten Flyer mit allen lieferbaren Modellen und Malteser Schlämpfen.

Der Versand meiner Neuheiten-Info erfolgt im September 2006.

##### **Vorabinformation für Dienststellen:**

**ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG**

Die ersten Bildentwürfe einer Präsentenschachtel sind im Internet zu sehen. Ein Geschenk für jeden Anlass. Der Karton wird bei ca. 19 - 20 EUR liegen.

##### **Weitere Infos und Ausblick mit Vorschau Bildern im Internet:**

<http://www.malteser-modelle.homepage.t-online.de/>

### Love-Parade: Erste Hilfe bis in den frühen Morgen

Erst am frühen Morgen endete für die 600 ehrenamtlichen Helfer unter Einsatzleitung der Malteser ein großer und langer Sanitätseinsatz. Seit Samstagvormittag, 15. Juli, hatten sie Love-Parade-Besuchern in den 18 Sanitätsstationen 3.431-mal Erste Hilfe geleistet und 356 Patienten in Berliner Krankenhäuser gebracht. Bei den meisten Notfällen handelte es sich um Kreislaufschwächen sowie Schürf-, Platz- und Schnittwunden.



Auch 2006 waren die Malteser wieder mit dem Sanitäts- und Rettungsdienst für die Love-Parade in Berlin betraut worden

Neben den 18 Sanitätsstationen standen 15 Rettungswagen, 15 Krankenwagen und fünf Notarzteinsetzfahrzeuge zur schnellen rettungsdienstlichen Versorgung der Love-Parade-Teilnehmer bereit. Unterstützt wurden die Malteser von 180 Helfern der Johanniter-Unfall-Hilfe und der DLRG.

### Rettungseinsatz für Frauchen und Hund

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz wurden die Rettungsassistenten Markus Knopp und Jürgen Wolf vor etlichen Wochen um Mitternacht in der Rettungswache Gräfelfing gerufen. Ein frei laufender Dobermann hatte einen Bordercollie-Mischling samt Frauchen angefallen. Der Hund biss der Frau ein Fingerglied ab und verletzte den Collie schwer. Da die Tierrettung erst 90 Minuten später vor Ort sein würde und die verletzte Frau schleunigst ins Klinikum Großhadern ge-

bracht werden musste, fackelten die Malteser Rettungsassistenten nicht lange und nahmen sich auch noch des Tieres an.

Der Hund bekam eine erste Notversorgung seiner Wunden. „Er blutete stark, da wollte ich mal sehen, wie schwer die Verletzung ist. Ich bin zwar kein Veterinärarzt, aber ich habe ihn dann saubergemacht und versorgt“, so Rettungsassistent Markus Knopp. Inzwischen traf ein Brief von der Hundehalterin ein, in dem sie sich ausdrücklich für die prompte und unkomplizierte Hilfe bedankte und da-

für, „dass Sie alles Menschenmögliche für mich und meinen Hund getan haben.“ Markus Knopp freut sich über den persönlichen Brief: „Es waren halt doch sehr viele Emotionen in der Situation mit im Spiel.“

### Jagdszenen im Fahrdienstbüro

Aufregung im Fahrdienstbüro der Würzburger Malteser Ende Juni: Eine Ringelnatter kriecht am helllichten Tag über den Schreibtisch, an dem gerade ein Zivi Stundenzettel ausfüllt. Da ist erst einmal Panik angesagt. Genug Zeit für die Schlange, sich in einer entfernten Ecke zu verstecken. Nach einer halben Stunde Suche endet der Handschuh-bewehrte Fangversuch eines Zivis, als das Tier in Angriffshaltung zischend seine Zähne zeigt. Erst einer beherzten Mitarbeiterin gelingt es, die Schlange am Schwanz zu packen und in eine nahe Hecke zu befördern – wobei diese noch eine übel riechende Flüssigkeit verspritzt. Doch schnell ergibt eine Internet-Recherche, dass es sich bei der Flüssigkeit um ein für den Menschen ungefährliches Gift aus der Kloakendrüse der Ringelnatter handelt.

Auch die zentrale Johannisfeier von Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst am 23. Juni in Erfurt blieb von der Fußball-WM nicht verschont: Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus signiert einen Malteser Fußball



## Trauer um Heinz Fabritius

Am 7. August 2006 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit Rechtsanwalt Heinz Fabritius im Alter von 67 Jahren. Mit ihm hat der Malteser Hilfsdienst einen treuen Freund und Förderer verloren. Heinz Fabritius trat Anfang der 70er Jahre dem Hilfsdienst als Mitglied bei. In zahlreichen Rechtsstreitigkeiten vertrat er gerichtlich und außergerichtlich die Interessen der Malteser. 2000 wurde er von den Bundesdelegierten zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts des Malteser Hilfsdienstes gewählt. 2004 erfolgte seine Wiederwahl als Vorsitzender. In mehreren Streitfällen oblag ihm die Verfahrensleitung. Alle, die den Verstorbenen persönlich kannten, schätzten sein fundiertes, breit gefächertes Rechtswissen, wie auch die ruhige, stets besonnene Art seines Auftretens.

Heinz Fabritius hinterlässt neben seiner Gattin zwei erwachsene Töchter. Auch seine beiden Enkelkinder werden ihn sehr vermissen.

Die Malteser werden Rechtsanwalt Fabritius ein ehrendes Andenken bewahren. R.I.P.



Heinz Fabritius †

## Malteser nahmen Abschied von Pfarrer Christoph Bockisch

Am Sonntag, dem 6. August 2006, ist der ehemalige Leiter des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Görlitz, Pfarrer Christoph Bockisch, im Malteser Krankenhaus St. Carolus in Görlitz im Alter von 63 Jahren gestorben. Vor seinem krankheitsbedingten Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2003 war der theologische Lizentiat unter anderem von 1983 bis 1991 Geistlicher Geschäftsführer und Cheflektor des Leipziger St. Benno-Verlags und später Ordinariatsrat und Seelsorgeamtsleiter im Bistum Görlitz. Voller Freude und Engagement war er dort von 1991 bis 2003 in Personalunion Diözesanleiter und Diözesanseelsorger. Er war auch Mitglied des Malteserordens. Diözesangeschäftsführer Bernd Schmuck, der mit Pfarrer Bockisch gemeinsam den Malteser Hilfsdienst in Görlitz letzten vier Tagen vor seinem Tod auf-

baute, berichtet, dass er in den der Palliativstation des Malteser Krankenhauses St. Carolus betreut und durch seine Geschwister, Malteser Mitarbeiter und Hospizhelfer begleitet wurde. Schmuck fügt hinzu: „Einen würdigeren Abschied hätten wir ihm nicht ermöglichen können. Für die Malteser waren diese letzten erlebten Tage Ehre und Dankbarkeit zugleich.“

Christoph Bockisch †



## WIR GEDENKEN

Dr. Friedrich Fahlbusch  
Warendorf/Münster

Heinz Lohmann  
Delmenhorst/Oldenburg

Rudi Meltl  
Delmenhorst/Oldenburg

Werner Siegler  
Veitshöchheim/Würzburg

Hans Dieter Siepmann  
Recklinghausen/Münster

Elvira Weidinger  
Passau

Vera Wingender  
Düsseldorf/Köln

## AUSZEICHNUNGEN

Für ihre Verdienste zeichnete der Souveräne Malteserorden aus:

- Franz-Heinz Duesmann (Münster)  
Verdienstmedaille Bronze  
„pro merito melitensi“
- Heinz-Dieter Eckhoff (Münster)  
Verdienstkreuz „pro merito melitensi“
- Otmar Götz (Würzburg)  
Verdienstmedaille Silber  
„pro merito melitensi“
- Heinz-Peter Günnewig (Münster)  
Verdienstmedaille Bronze  
„pro merito melitensi“
- Werner Kirchner (Würzburg)  
Verdienstkreuz „pro merito melitensi“
- Theodor Koenig (Ochtrup/Münster)  
Verdienstkreuz „pro piis meritis“
- Wolfgang Krüper (Münster)  
Verdienstmedaille Silber
- Helmut Meyer (Hamburg)  
Verdienstkreuz „pro merito melitensi“
- Karlheinz Simons (Münster)  
Verdienstkreuz „pro merito melitensi“
- Mechthild Gräfin v. Walderdorf  
(Stuttgart) Verdienstkreuz  
„pro merito melitensi“

Verdienstplaketten in Silber  
des Malteser Hilfsdienstes erhielten:

- Mark Schaumann (Freiburg)
- Andreas Scheerle (Freiburg)

Verdienstplaketten in Gold  
des Malteser Hilfsdienstes erhielten:

- Richard Schulte-Staade  
(Kevelaer/Münster)
- Bernd Amstädter  
(Kevelaer/Münster)

## WIR GRATULIEREN!

### I zu 50 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Köln:** Katja Ocklenburg

### I zu 45 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Hamburg:** Rudolf Koch; **Münster:** Bodo Hack, Käthe Unland; **Regensburg:** Georg Aschenbrenner; **Trier:** Günther Assmann, Klaus Ferner, Wilfried Gibbert, Therese Lehnert

### I zu 40 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Aachen:** Peter Braun, Adele Küppers, Heinz Rütten; **Bamberg:** Friedrich Schlaug; **Essen:** Friedrich Stuer; **Freiburg:** Bernhard Scheitler; **Hamburg:** Rudolf Austermann; **Hildesheim:** Hans Rogmanns; **Köln:** August Wilhelm Vogtmann; **Limburg:** Gertrud Schwarz; **Münster:** Marie-Eva Elbertzhagen, Bernhard Nieländer; **Paderborn:** Heinz Schenk, Peter Senn, Werner Wolfgang Tepper, Hans-Georg Witzel; **Regensburg:** Anneliese Anderwald, Franziska Dorfner, Antonie Hörwick, Johann Schütz, Uta Seitz, Rainer Tichy; **Trier:** Johann Collignon, Inge Diendorf, Lieselotte Geulig, Hans Illigen, Georg Mathey, Marianne Palawinska, Marianne Radermacher, Hans-Arnold Schell, Berthold Staudt, Helmut Ternig, Peter Thiel, Matthias Wick; **Würzburg:** Werner Engelhart, Helmut Fischer, Edwin Schäßler, Hildegard Wolf

### I zu 35 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Aachen:** Jürgen Holla, Manfred Krüger, Heinrich Leyendecker, Friedericke Maintz, Gottfried Zacharias; **Augsburg:** Siegmund Binder, Walter Jaksch; **Essen:** Reinhard Philipps, Rainer Stüdemann, Renate Te Heesen, Karin Thiel; **Freiburg:** Dieter Böser, Werner Merkle; **Hamburg:** Michael Boldt, Roman Johannsen, Joachim Kan-schik; **Hildesheim:** Wilfried Hattendorf; **Köln:** Herbert Daut, Theo Erkes, Evelyn Pletsch, Toni Scheuer, Karl-Josef Schiffer, Heinz J. Wingender; **Limburg:** Theo Baumstark, Ruth Mühlhaus, Reinhard Schüssler, Renate Skornitzke, Roland Spies; **München:** Günter Hanke, Alois Lankes, Joachim Walczuch; **Münster:** Werner Drost, Klaus Ludes; **Paderborn:** Klaus Ernst, Josef Kesting, Margarete Lindemann, Klaus Pöppinghaus, Georg Schnabel, Raimund Schäfer, Manfred Stein; **Regensburg:** Rosemarie Gallmeier,

Georg Rinnagl, Edeltraud Seuz, Dorothea Zollitsch; **Trier:** Manfred Abel, Marie-Luise Bley, Klaus Bremmer, Hubert Ernst, Raimund Gref, Wolfgang Lentzen-Deis, Peter Longen, Herbert Meyer, Herbert Sinz, Christoph Wilhelm; **Würzburg:** Lieselotte Haderlein, Volker Hippeli, Bernhard Pöthig, Bernhard Schreiber

### I zu 30 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

**Aachen:** Hans-Peter Housar, Armin Jansen, Stefan Kusch, Werner Langen, Ulrich Quack; **Augsburg:** Rudolf Baur, Norbert Bernhard, Peter Götz, Rosmarie Hengeler, Andrea Hiemer, Kristina Ludwig, Agnes Neumann, Josef Schweinberg; **Berlin:** Wolfgang Blank; **Bamberg:** Ingeborg Schiffmann, Hans Joachim Geier; **Essen:** Mario Pischek; **Freiburg:** Gerhard Kaden, Hans-Theo Poschenrieder, Hermann-J. Eschweiler; **Hildesheim:** Alexa Fährmann; **Köln:** Gundula Blumberg, Bärbel Bäumchen, Georg Christ, Hermann-Josef Fabry, Reinhard Fassbender, Albert Fischer, Rita Kalenbach, Uwe Krautscheid, Gabriele Langner, Kornelia Mauritz, Manfred Prediger, Helmut Stoppenbach, Norbert Wiemar; **Limburg:** Andreas Debus, Reinhold Heuser, Werner Jeck, Gerd Kölb, Lothar Streitenberger, Johanna Trautvetter; **München:** Alfons Beck, Brigitte Biermaier, Roswitha Fischer, Franz Jungwirth, Helga Schuckall; **Münster:** Robert Lossow; **Paderborn:** Bernd Ahlgrimm, Manfred Feldmann, Ulrich Mönke, Thomas Roden, Rainer Servais, Gerhard Teicher, Wolfgang Zint, Alfred-Martin Öhm; **Regensburg:** Helene Bauer, Ines Bergler, Alfons Kurz, Egon Schwendner, Robert Specht, Max und Maria Anna Stelzer; **Rottenburg-Stuttgart:** Michael Kienle, Thomas Kolb, Lothar Rupprecht; **Trier:** Berthold Becker, Pauline Braun, Heinz Brubach, Susanne Feldevert, Heidi Fronhöfer, Norbert Gehlen, Franz-Josef Göbbels, Klaus Hassler, Heinz Hayer, Emma Hess, Werner Hilt, Karl-Jürgen Höfel, Maria Hoffmann, Michael Kaiser, Egon Klepsch, Bernd Knopp, Karl-Jakob Kraemer, Hans Lambert, Monika Mathy, Franz Mayer, Christine Merten, Günter Mohr, Renate Muscheid, Johannes Racke, Magdalena Rospert, Gerhard Rospert, Walter Schmitt, Rainer Schupp, Monika Schütz, Markus Strasser, Edith Tauer, Hans-Josef Thielges, Renate Weber, Günter Weins, Otmar Werhan, Renate Winzen-Ziegler; **Würzburg:** Ewald Gessner, Erich Pretscher, Thoma Völker

### I zum Geburtstag

#### 75 Jahre alt wurden:

**Aachen:** Renate Gawenda, Joannis Messias;

**Augsburg:** Franziska Thoma; **Essen:** Wilhelm Buschmann, Gerhard Klöpffer; **Freiburg:** Elisabeth Becker, Edith Blaser, Maria Karstedt, Karl Maier, Anna Reich, Oskar Schneider; **Hamburg:** Manfred Blankenstein, Walter Ehrhardt, Edith Maus; **Hildesheim:** Alexa Fährmann; **Köln:** Christa Spies; **Limburg:** Rudi Fink, Ernst-Alfons Hebchen, Helmuth und Anni Ickstadt, Karl Müller; **München:** Liane Hacker; **Münster:** Inge Ebersbach, Käthe Eggenstein, Leo Hock, Elisabeth Knüwer; **Paderborn:** Horst Henrich, Friedrich Hoppe, Günter Niermann, Paula Szykula, Josef Wagner; **Regensburg:** Lydia Hiemer, Maria Merkl; **Rottenburg-Stuttgart:** Ulrich Allersmeier, Elfriede Gabb, Helmut Hantschel, Dorothea Kirner, Christine Koitka, Ewald Sandrissler, Karl Schwab, Heinz Voy; **Speyer:** Horst Frehsen, Lore Höfer, Josef Kalka, Marianne Weigel; **Trier:** Margarete Auster, Ursula Brosowski, Ludwig Stricker; **Würzburg:** Richard-Franz von Bechtolsheim, Roswitha Eckart

#### 80 Jahre alt wurden:

**Aachen:** Anneliese Altmann; **Freiburg:** Anna Bruder, Rolf Schmitt, Erwin Schneider, Ingeborg Thumm; **Hamburg:** Helmut Meyer; **Köln:** Adolf Goltz; **Limburg:** Gerhard Maurer, Albert Zell; **München:** Melitta Gregor, Max Meditsch; **Münster:** Leo Risse, Gertrud Steltig; **Paderborn:** Heinz Hadrian; **Regensburg:** Anna Bücherl, Heinrich Rieger, Ernst Wöbke, Ottilie Zwicknagl; **Rottenburg-Stuttgart:** Fine Kern, Edeltraud Knab, Maria Schinagel, Albert Stöhr, Anna Wuttig; **Speyer:** Hanne-Lore Boyard, Peter Degel, Gertrud Sertel; **Trier:** Annemarie Mies, Wilhelm Zimmer

#### 85 Jahre alt wurden:

**Berlin:** Gudrun Maurer, Werner Seltrecht; **Freiburg:** Trudpert Ködel, Erhard Löffel, Cäcilia Thome; **Hildesheim:** Maria Pardy; **Köln:** Hans Schiffers; **Limburg:** Ludmilla Atzbach, Maria Biendarra, Rüdiger Krips; **München:** Hildegard Lindner; **Regensburg:** Irmgard Hofmann, Rosa Kainz, Margareta Kunaschko; **Rottenburg-Stuttgart:** Erwin Adrinek; **Trier:** Gisela Rütten

#### 90 Jahre alt wurden:

**Freiburg:** Margarethe Baum, Hans Fremmer, Gretel Fritz; **Rottenburg-Stuttgart:** Rita Leichter, Anna Plura

#### 95 Jahre alt wurden:

**Paderborn:** Günter Stollburges; **Speyer:** Martha Lenz

# Wertvolle Unterstützung

## 21 GKW-SAN-Fahrzeuge für den Malteser Hilfsdienst

Eine Unterstützung wie diese wünscht sich jeder Landesgeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes: Benedikt Liefländer, neben seiner Funktion als Bereichsleiter Notfallvorsorge im Generalsekretariat auch Landesgeschäftsführer NRW, konnte jetzt 21 Katastrophenschutz-Fahrzeuge im Wert von je 100.000 Euro vom Land Nordrhein-Westfalen in Empfang nehmen.

Bahnunglücke, Flugzeugabstürze – und zunehmend auch internationaler Terror: Für Katastrophen gerüstet zu sein ist eine zunehmend wichtigere Aufgabe der öffentlichen Hand. Das Land Nordrhein-Westfalen hat insgesamt 108 Katastrophenschutz-Fahrzeuge beschafft, davon werden den Maltesern 21 zur Verfügung gestellt. „Diese Beschaffung ist mustergültig“, freut sich Liefländer, „kein anderes Bundesland hat das so gemacht.“

Das Fahrzeug, ein Mercedes-Sprinter 416 CDI, stammt von Daimler-Chrysler und hat Allradantrieb. Dadurch kann auch in unwegsamem Gelände effizient Hilfe geleistet werden. Den Aufbau fertigte das Fahrzeugbauunternehmen Ewers aus Meschede. Die von der Firma Dönges aus Remscheid



Die Firmen Ewers aus Meschede und Dönges aus Remscheid haben neueste Technik eingebaut

gelieferte Ausstattung des Fahrzeugs, abgestimmt auf 25 Verletzte, enthält unter anderem ein aufblasbares Zelt einschließlich Zeltheizung, ein Stromaggregat, zehn Notfall-Rucksäcke und zehn Krankentragen. Damit ergänzen

sie die bereits im Einsatz befindlichen GW-SAN-Abrollcontainer, in denen stationär 50 Schwerverletzte pro Stunde versorgt und stabilisiert werden können.

Liefländer hofft nun darauf, dass andere Bundesländer bei der Beschaffung gleicher oder gleichwertiger Fahrzeuge nachziehen: „Das ist für den Katastrophenschutz in NRW eine sehr wertvolle Ergänzung. Die Kollegen aus den anderen Ländern gucken schon mit glänzenden Augen.“ Doch auch bundesweit profitieren die Malteser von dieser Neuanschaffung, denn die neuen GW-SAN-Fahrzeuge sollen auch zu Großereignissen wie dem anstehenden Papstbesuch in Bayern eingesetzt werden. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft waren sie bereits rund um die Spielstätten in NRW stationiert.

21 neue GKW-SAN für NRW



# Malta-Reise mit Mozart-Konzert

Es sind nur noch wenige Plätze frei!

Wer sich zum Ausklang des Mozart-Jahres einen ganz besonderen Reise- und Kulturgenuß gönnen möchte, sollte sich schnell entscheiden. Bei der Reise vom 15. bis 22. November 2006 sind nur noch wenige Plätze frei!

„Malta meets Mozart“ - unter diesem Motto bietet unser bewährter Reisepartner Terramundi in diesem Jahr zum zweiten Mal die Möglichkeit zu einem



Stilvolles Ambiente, hervorragende Akustik für Chor und Orchester: die St. John's Co-Cathedral bietet ideale Voraussetzungen für einen exklusiven Kulturgenuß.

Bei Ausflügen lernen Sie auch diesmal Land und Leute der kleinen Insel im Mittelmeer kennen. Dabei begegnen Sie oft den Spuren der Ritter. Die imposanten Festungsanlagen, prächtigen Paläste und reich verzierten Kirchen versetzen noch heute in Staunen.

Die Hauptkirche Maltas, die St. John's Co-Cathedral, bietet wieder die herrliche Kulisse für einen Kunstgenuss der besonderen Art: die Aufführung von Mozarts Requiem. Das Konzert wird exklusiv für Gäste von Terramundi arrangiert und hat schon bei der Premiere im Frühjahr die Zuhörer begeistert.

Auch die Erholung kommt nicht zu kurz. Denn das milde, gesunde Mittelmeerklima Maltas ist eine gute Alternative zum tristen deutschen Novemberwetter. Den Rahmen für entspannte Stunden bietet das 4-Sterne-Hotel, in dem Sie wohnen werden. Wer länger bleiben möchte, bucht einfach die



In mildem Klima gehen Sie auf Entdeckungsreise zu den Sehenswürdigkeiten der Insel.

Verlängerungswoche mit ein (EUR 196,- inkl. Halbpension).

Der Grundpreis inkl. 7 Übernachtungen mit Halbpension, Ausflugspaket, deutschsprachiger Reiseleitung etc. beträgt EUR 744,- pro Person im DZ. Die Reise wird mit Flügen ab/bis München, Frankfurt, Düsseldorf, Berlin-Tegel und Hamburg durchgeführt. Sichern Sie sich jetzt einen der letzten Plätze bei diesem nicht alltäglichen Reiseerlebnis in Malteser Gemeinschaft!

besonderen Reiseerlebnis in Malteser Gemeinschaft. Bei der ersten Reise im Frühjahr diesen Jahres waren rund 200 Malteser mit dabei.

## Anmelden und informieren



Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten. Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

Reiseziel: **Malta**  
Termin: **15.11. - 22.11.2006**  
Preis: EUR 744,- p.P. DZ  
EZ-Zuschl.: EUR 98,-/Woche  
VL-Woche.: EUR 196,-/ inkl. HP

Grundpreis mit Flügen ab/bis **München**  
Aufpreis für Flüge ab/bis **Frankfurt u. Düsseldorf EUR 20,-**  
**Berlin-Tegel u. Hamburg EUR 30,-**

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH.

Bitte senden Sie mir die **detaillierte Reiseausschreibung** zur Malta-Reise.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ und Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift

**JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach Malta teilnehmen:

Name, Vorname Anmeldende/r: \_\_\_\_\_  
Name, Vorname Mitreisende/r: \_\_\_\_\_  
Abflug/Ankunft-Flughafen: \_\_\_\_\_

### Gewünschte Leistungen

(bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungswoche, RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung / zzgl. EUR 22,- p.P.)

Tln. 1  DZ  EZ  RV  VL  
Tln. 2  DZ  EZ  RV  VL